



Kurze Beschreibung der offenen Lehrveranstaltungen

am 13. Februar 2018

Europäische Verwaltungswissenschaft (MEIV, LLM)

(Prof. Dr. Hendrik HANSEN, HS3, 09:30-12:45)

?

Führungsverfassung-und verantwortung im Unternehmen (MML)

(Dr. habil. Georg TRAUTNITZ, HS5, 09:30-11:00)

Die Veranstaltung geht der Frage nach, ob und wie Unternehmen als Verantwortungsträger konzipiert werden können. Nach einer Einführung in den Kontext der Corporate-Social-Responsibility-Debatte und nach einer Thematisierung des Wertfreiheitsproblems werden zunächst die gesellschaftsrechtlichen Grundlagen von Unternehmensverfassungen („Corporate Governance“) behandelt. Auf diesen Grundlagen aufbauend werden im Rahmen der Prinzipal-Agenten-Theorie ausführlich die spezifischen Führungsprobleme analysiert, die sich aus der sogenannten Trennung von „Eigentum“ und „Leitung“ im Unternehmen ergeben. Anschließend werden in kritischer Auseinandersetzung mit der Prinzipal-Agenten-Theorie alternative Auffassungen des Unternehmens als kollektiver Verantwortungsträger diskutiert. Im Ergebnis vermittelt die Veranstaltung ein differenziertes Bild der verschiedenen ökonomischen, rechtlichen und ethischen (Verantwortungs-)Relationen, die eine Konzipierung des Unternehmens als Verantwortungsträger ermöglichen. Damit werden zugleich auch die spezifischen Führungsprobleme von und in Unternehmen thematisiert. Das besondere didaktische Konzept der Veranstaltung besteht darin, dass die Studierenden die relevanten Inhalte anhand von vorgegebener und zur Verfügung gestellter Primärliteratur selbst erarbeiten und vorstellen. Präzise Fragenkataloge erleichtern dabei die Bearbeitung der relevanten Texte. In der Veranstaltung werden die vorgestellten Textzusammenfassungen diskutiert, korrigiert und auf die wesentlichen Aussagen reduziert. Im Ergebnis sollen die Studierenden an einen selbstverständlichen kritischen Umgang mit wissenschaftlicher Primärliteratur herangeführt werden.

Europäische Wirtschaftspolitik – Wettbewerbspolitik (IEB, MML)

(Dr. rer. pol. Jörg DÖTSCH, HS5, 11:15-12:45)

Die Vorlesung bietet einen theoriegeleiteten Überblick zur europäischen Wettbewerbspolitik. In einem ersten Schritt werden grundlegende wettbewerbstheoretische Problemstellungen erörtert und davon ausgehend die verschiedenen, wettbewerbspolitisch relevanten Konzepte für die Abbildung des Marktgeschehens (Wettbewerbspolitische Leitbilder) analysiert. Der zweite Teil der Veranstaltung lenkt den Fokus der Veranstaltung auf die relevanten Akteure sowie auf die aktuelle Rechtslage. Im dritten Teil werden die erworbenen Kenntnisse kritisch angewendet.



Dementsprechend werden aktuelle Fallbeispiele europäischer Wettbewerbspolitik gemeinsam aufbereitet und kritisch diskutiert. Die unterschiedlichen Wettbewerbskonzeptionen, die auch - zumindest implizit - bei der Anwendung und Auslegung kartellrechtlicher Regelungen von Bedeutung sind, werden entsprechend dargestellt und hinsichtlich ihres wissenschaftlichen Gehalts sowie ihrer wirtschaftspolitischen Bedeutung gewürdigt. Ein besonderes Augenmerk gilt den wettbewerbspolitischen Fragestellungen, die sich durch die Digitalisierung ergeben. Die Veranstaltung wird mit einem Besuch des ungarischen Kartellamtes und einer aktuellen Case Study abgeschlossen.

Politische Eliten im Vergleich (IB)

(Prof. Dr. Ellen BOS/ Dr. Zoltán Tibor PÁLLINGER HS1, 13:45-15:15)

Das Seminar führt in die Eliteforschung ein. In der Veranstaltung werden die wichtigsten theoretischen Konzepte, Grundfragen und Diskussionen erarbeitet. Darauf aufbauend bearbeiten die Studierenden Fallbeispiele.

Ziele:

Die Studierenden

- kennen die Rolle von politischen Eliten in der Gesellschaft;
- kennen die Grundlagen der Eliteforschung;
- haben sich mit den wichtigsten Elitetheorien auseinandergesetzt;
- kennen die wichtigsten Konzepte zur empirischen Bestimmung von Eliten;
- kennen die aktuellen Fragen der Eliteforschung;
- können die Elitesysteme von ausgewählten politischen Systemen beschreiben und deren Funktionieren kritisch bewerten

Regionalökonomik (IEB)

(Dr. rer.pol. Jörg DÖTSCH, HS2, 13:45-15:15)

Die Veranstaltung vermittelt im ersten Teil einen Überblick über die theoretischen Zugänge einer ökonomischen Analyse von Regionen. Auf dieser Grundlage richtet sie den Fokus dann auf die Grundlagen und Strategien von regionaler Wirtschaftspolitik. Dieser wird dann in Hinsicht auf die Europäische Union spezifiziert. Der Stoff wird in einem Zwischenschritt geprüft, um im zweiten Teil anhand des erworbenen Wissens vier Fallbeispiele zu den regionalökonomischen Kernthemen in Europa zu behandeln.

Minderheiten in Mitteleuropa (MEIV, MES, MEG)

(Dr. phil. habil. Georg KASTNER, HS3, 13:45-15:45)

Seminar zur geschichtlichen Entwicklung von Minderheiten in Mitteleuropa. Dabei soll auch die Beziehung Nationalismus- Minderheiten genauer beleuchtet werden. Die Aufarbeitung erfolgt an Hand Einzelthemen und deren jeweiliger historischer Entwicklung. Ziel ist es sich Ziele: selbstständig mit dem Thema Minderheiten wissenschaftlich auseinandersetzen zu können.



Regierung (Bildung, Struktur, Kompetenzen) (MEIV)

(PD Dr. Alexander BALTHASAR, HS4: 13:45-15:45, HS2 : 15:45-17:45)

In diesem Seminar sollen vergleichend die in verschiedenen europäischen Verfassungen gewählten rechtlichen Optionen zur Bildung eines (souveränen, aber auch Glied-)Staates betrachtet und diskutiert werden.

Europäische Governance: Europäisierung und Makroregionale Strategien (IB, IEB)

(Prof. DR. Ellen BOS, HS1, 15:45-17:45)

?

Mitteuropakonzeptionen (MEG, MES)

(Dr. phil. habil. Georg KASTNER, HS3, 15:45-17:15)

Die Vorlesung soll einen Überblick über die unterschiedlichen Mitteleuropakonzeptionen geben. Der Bogen spannt sich dabei von verschiedenen historischen, kulturellen oder wirtschaftlichen Zugängen im Allgemeinen bis hin zu konkreten Mitteleuropaplänen des 19. und 20. Jahrhunderts.

Europäisches Privatrecht II (LLM)

(Prof. Dr. Christian SCHUBEL, HS4, 15:45-17:30)

Mit dieser Lehrveranstaltung soll die Vorlesung zum Europäischen Privatrecht I aus dem Wintersemester 2017 fortgeführt werden. Angeboten wird eine Einführung in weitere EU-Richtlinien auf dem Gebiet des Privatrechts (und in die Projekte zu ihrer Weiterentwicklung) sowie in deren Umsetzung in Deutschland und Ungarn. Behandelt werden zudem Ausstrahlungen auf den b2b-Bereich, insb. wird auf die AGB-Kontrolle im unternehmerischen Geschäftsverkehr eingegangen. Im Rahmen der Spezialisierungsrichtung „Internationales Unternehmensrecht: Schwerpunkt Ostmitteleuropa“ will das Modul „Europäisches Privatrecht“ vertiefte Kenntnisse über das Recht der Verbraucher schützenden Privatrechtsrichtlinien vermitteln, da es sich hierbei aus Sicht der Unternehmen um Normen des Unternehmensaußenrechts handelt. Die Veranstaltung ist aber auch als Wahlfach für andere Programme und Spezialisierungen geeignet. Untersucht werden jeweils die wichtigsten Regelungsschwerpunkte der verschiedenen Richtlinien und deren Umsetzung durch die Mitgliedstaaten. Die Teilnehmer sollen befähigt werden, sich die entsprechenden Bestimmungen weiterer Mitgliedstaaten selbstständig zu erschließen.

Demokratisierung durch die EU (IB)

(Dr. Zoltán Tibor PÁLLINGER, HS5, 15:45-17:15)

?

Diplomatische Staatengeschichte (IB, MEG, MES)

(Dr. phil. habil. Georg KASTNER, HS1, 17:45-19:15)

Der Kurs soll einen Einblick in die Geschichte der heutigen Staaten geben und jene Zusammenhänge heraus stellen, die für die heutigen zwischenstaatlichen Beziehungen von Bedeutung sind.



Beginnend beim Westfälischen Friedenskongress soll im ersten Teil der Lehrveranstaltung ein Überblick über die Geschichte der Kongressdiplomatie gegeben werden. Im zweiten Teil sollen Bündnissysteme in ihrer historischen Entwicklung vorgestellt werden, während im dritten Teil die Entstehung der Staatenordnung der Gegenwart im Mittelpunkt steht.

Europäisches Wettbewerbsrecht (LLM)

(Prof. Dr. Christian SCHUBEL, HS4, 17:45-19:15)

Die Vorlesung steht in enger inhaltlicher Verbindung zur jeweils im Wintersemester angebotenen Veranstaltung „Recht des Europäischen Binnenmarktes“. Während es dort insb. um den Schutz der Marktteilnehmer vor staatlich veranlassten Wettbewerbsbeschränkungen geht, werden in dieser Vorlesung wichtige Elemente des Schutzes vor jenen Wettbewerbsbeschränkungen behandelt, die von anderen Privaten ausgehen: das Kartellverbot, das Verbot des Missbrauchs einer marktbeherrschenden Stellung und die Fusionskontrolle. Dabei sollen die – bereits im Grundstudium erworbenen – Kenntnisse der Studierenden zum Europäischen Wettbewerbsrecht aktualisiert und vertieft werden, wobei es zum einen um die Beschäftigung mit aktuellen Entwicklungen des Europäischen Wettbewerbsrechts geht und zum anderen um die Auseinandersetzung mit wesentlichen Problemen der wettbewerbsrechtlichen Praxis, welche an Hand der aktuellen Rechtsprechung von EuG und EuGH erschlossen werden sollen. Nicht verzichtet wird allerdings auf eine systematische Einführung in die Thematik, so dass die Veranstaltung auch Teilnehmern ohne entsprechende Vorkenntnisse offen steht.